



1. Bibliotheksmanagementsysteme

Bei dem in den nächsten Jahren anstehenden Wechsel in neue Systemumgebungen auf Verbund- wie auf Lokalsystemebene wird das hbz alle Verbundbibliotheken – unabhängig vom zukünftigen Verbundsystem und dem von der einzelnen Bibliothek gewählten Bibliothekssystem – dauerhaft unterstützen. Dies betrifft den Entscheidungsprozess, alle Phasen der Migration und Implementierung sowie den Dauerbetrieb. Das hbz wird die diversen Übergangsszenarien berücksichtigen, Schnittstellen zur Vernetzung der unterschiedlichen Systeme und dauerhafte Services für den Support des jeweiligen Lokalsystems entwickeln.

a. Kooperation BSZ/VZG/hbz zum Aufbau und Betrieb einer Common Bibliographic Data Zone (CBDZ)

Die drei Verbundzentralen BSZ (SWB), VZG (GBV) und hbz haben mit Ex Libris begonnen, eine gemeinsame Alma-Netzwerkzone in Deutschland aufzubauen. Ziel ist es, attraktive Dienste für Alma-Kunden in Deutschland verbundübergreifend anzubieten. Die „Common Bibliographic Data Zone“ (CBDZ) wird aus den Titeldaten der drei Verbundsysteme aufgebaut und laufend synchronisiert werden. Die drei Institutionen agieren im Rahmen des CBDZ-Projektes gemeinsam als Konsortium.

Im April 2016 wurden die Daten des SWB in die CBDZ geladen, damit die Alma-Bibliotheken aus diesem Bibliotheksverbund die CBDZ-Daten zukünftig direkt nachnutzen können. In späteren gestuften Projektphasen wird die CBDZ um die deduplizierten Titeldaten des GBV und des hbz angereichert und durch weitere Alma-Bibliotheken genutzt werden. Zurzeit wird das Stufenkonzept für den Aufbau und die zentralen Funktionalitäten der CBDZ erarbeitet und mit Ex Libris abgestimmt.

Mit der CBDZ sollen Alma-Kunden ihre Bestandsdaten direkt mit den CBDZ-Titeldaten verknüpfen können (keine Fremddatenübernahme notwendig, vgl. letzter

Newsletter) sowie mittelfristig Titeldaten über Alma in einem Verbundsystem katalogisieren können (ohne Verlassen der Alma-Umgebung).

Die CBDZ ist grundsätzlich offen für Bibliotheken außerhalb des Konsortiums. Perspektivisch stellt die CBDZ eine Vorstufe für die mögliche Migration eines Verbundsystems in eine Alma-Umgebung dar.

b. Kuali OLE

Wie bereits im letzten Newsletter (2016/1) beschrieben, befindet sich Kuali OLE zurzeit in einem Umstrukturierungsprozess. Aus diesem Grund fand am 14. April 2016 in Hannover ein Treffen zwischen der OLE-Projektleitung (hbz/GBV) und Michael Winkler (Managing Director Kuali OLE) statt, bei dem über aktuelle Prozesse, Strategien und zukünftige Arbeitspakete der verschiedenen OLE-Partner gesprochen wurde.

Ein erstes Arbeitspaket im Rahmen dieser Umstrukturierung stellt die Ausrichtung der ERM-Funktionalität dar. In Kopenhagen fand vom 12. bis 15. April 2016 ein Workshop zu diesem Thema statt, in dem die ERM-Experten aus der OLE-Community zusammenkamen, einschließlich der Projektleiterin der GOKb. Das hbz hatte hierzu ebenfalls eine ERM-Expertin entsandt. Dieser viertägige Workshop diente nicht nur als Erfahrung- und Informationsaustausch über die aktuelle Situation der Verwaltung von E-Ressourcen in den Bibliotheken, sondern es wurden Trends erarbeitet, neue Features und Funktionalitäten im Bereich des ERM herausgestellt sowie Problembereiche identifiziert. Dabei wurde u. a. diskutiert, welche Funktionalitäten aus Sicht der Endnutzer in Zukunft benötigt werden. Ein weiterer Workshop mit hbz- und VZG-Beteiligung bezog sich auf die Entwicklerebene. Er wurde am 9./10. Mai, ebenfalls in Kopenhagen, von den Entwicklern von Index Data durchgeführt. Bei diesem Treffen standen die zukünftige Zusammenarbeit und der Informationsaustausch über die Ausrichtung der technischen Plattform Library Service Platform (LSP) im Fokus, die im Zuge des Umstrukturierungsprozesses als neue technische Ba-



sis der OLE-Software dienen soll. Bei der Programmierung dieser Plattform werden auch Entwickler von hbz und GBV beteiligt sein.

Im Mai fanden in der UB Wuppertal zwei mehrtägige Hospitationen des OLE-Teams in der Erwerbungs- und Zeitschriftenstelle sowie in der Fernleihabteilung statt. Der praktische Einblick in die unterschiedlichen Workflows dient dazu, die Komplexität der einzelnen Bereiche sowie die damit verbundenen Probleme besser einschätzen zu können.

Die Programmierung für das Versorgungsmodul ist für Löschungen, Korrekturen und Neuaufnahmen auf Titel- und Lokalsatzebene weitgehend abgeschlossen. Das Programm befindet sich zurzeit in der Testphase.

c. Alma-Evaluierung

Im Alma-Evaluierungsprojekt für die Institution Zone (IZ) fanden weitere Treffen mit den beiden beteiligten Bibliotheken statt:

Nach dem Treffen in der ULB Düsseldorf im Februar 2016 zu den Bereichen Ausleihe und Fernleihe fand im April 2016 ein zusätzliches Treffen auf Arbeitsebene für die Bereiche Erwerbung und E-Ressourcenverwaltung statt. Zudem gab es mit der UB Paderborn eine Arbeitssitzung zum Thema ERM im hbz.

Sowohl auf dem Bibliothekartag in Leipzig als auch auf dem Alma-Day in Mannheim am 26. April 2016 hat sich das BMS-Team über die Alma-Migration und Implementierung der UB Mannheim informiert und aus den Praxis-Erfahrungen der UB erste Eindrücke über Alma im Live-Betrieb gewonnen.

d. WMS

Zum WMS-Migrationsprojekt der FHB Münster fand am 20. April ein weiteres Treffen im hbz statt. Neben den zukünftigen Datenflüssen zwischen WorldCat, hbz-Verbunddatenbank und WMS ging es in erster Linie um die Anbindung von Fernleihe und DigiBib IntraOX. Weitere Treffen mit der FHB Münster stehen an.

2. Bestellautomatisierung/Lieferantenunabhängiges Bestellsystem

In dem vom Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem hbz gemeinsam geführten Projekt „Bestellautomatisierung“ sollen zwei Ziele erreicht werden:

1. Realisierung eines lieferantenunabhängigen Bestellsystems,
2. Realisierung eines einheitlichen und automatisierten Datenflusses von beliebigen Bestellportalen über die Verbunddatenbank in die Lokalsysteme.

Das hbz ist in dem Projekt für die Entwicklung des lieferantenunabhängigen Bestellsystems verantwortlich. Dieses Bestellportal wird durch einen externen Softwaredienstleister auf Basis der Daten des vollständigen deutsch- und englischsprachigen Buchhandels realisiert werden. Das Feinkonzept - als Grundlage für die Beauftragung des Systems - befindet sich zurzeit in der endgültigen Abstimmung.

Mit den Daten und Funktionalitäten dieses Systems wird es möglich sein, die Neuerwerbungen eines Faches ähnlich wie in den kommerziellen Lieferantenportalen bequem zu sichten (durch individuelle Profildienste), auszuwählen sowie bei beliebigen Buchhändlern/Lieferanten aus dem Lokalsystem heraus zu bestellen.

Der zweite Aspekt des Projektes betrifft die Automatisierung der Datenflüsse von bibliographischen Daten und Bestelldaten aus beliebigen Bestellportalen (kommerzielle Lieferantenportale sowie lieferantenunabhängiges Bestellportal). Die in diesen Portalen zur Bestellung ausgewählten Titel sollen exportiert und über die Verbunddatenbanken in die Lokalsysteme übertragen werden. Für die automatisierte Generierung von Bestellsätzen in den Lokalsystemen (zunächst Sunrise und Aleph) teilen sich der BVB und das hbz die Verantwortung zur Realisierung der technischen Lösungen. Während der gesamten Projektlaufzeit (seit Oktober 2014) wird das hbz von Verbundbibliotheken unterstützt.



Nach Abschluss der grundlegenden konzeptionellen Überlegungen (Juni 2016) steht das Projekt nun vor der Implementierungs- und Testphase. Im hbz-Verbund werden drei Bibliotheken (UB Duisburg-Essen, UB Dortmund und die FHB Aachen) diesen Prozess begleiten und als Erstanwender die neuen Datenflüsse und Geschäftsgänge in ihren Bibliotheken einführen. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops am 9. Juni werden die anstehenden Arbeiten zwischen hbz und den Bibliotheken abgestimmt.

Mit einer Abnahme der Entwicklung des lieferantenunabhängigen Bestellportals und einer vollständigen Automatisierung aller Datenflüsse kann voraussichtlich zum Ende des 1. Quartals 2017 gerechnet werden. Damit wären dann die technischen Voraussetzungen gegeben, in den ersten Bibliotheken die neuen Workflows anzuwenden.

3. Verbunddienstleistungen

a. Einführung des neuen Erschließungsstandards RDA

RDA im hbz-Verbund

In der täglichen Anwendungspraxis der RDA gibt es derzeit noch einige Fragen, die im hbz-Wiki eingestellt oder die an die hbz-Clearingstelle gerichtet werden. Sofern die Fragen nicht von einem/r hbz-Mitarbeiter/-in oder einem/r Multiplikator/-in beantwortet werden können, werden diese in der EG Formalerschließung besprochen. Im Zweifelsfall wird die Frage an die AG RDA bzw. ihre Themengruppen weitergegeben.

Ab Mai 2016 sind RAK-Aufnahmen mit RDA-Feldern für die hbz-Verbunddatenbank zugelassen. Dadurch ist eine Änderung des Validierungskonzepts notwendig. Das entsprechende Setup in der hbz-Verbunddatenbank wird zeitnah angepasst werden.

Weiterhin in Arbeit sind die RDA-Umstellung der bisher noch nicht nach RDA angepassten Fremddatenquellen für Z39.50 bzw. hbz02 sowie die Anpassung der Schlagwortnachführung.

Bezüglich der Schnittstelle Metadaten wurde im April das Modul Publikationsservice (Teil der Software-Plattform Visual Library) auf die RDA-Anforderungen für die automatisch erstellten Titeldatensätze angepasst. Das hbz unterstützte dabei durch Tests. Eine technische Anpassung der Schnittstelle Metadaten war nicht notwendig. Die RDA-Anpassungen für eine weitere Komponente von Visual Library und das Modul für die Retrodigitalisierung werden vom Hersteller ebenfalls erprobt und dabei vom hbz durch Tests der Änderungen unterstützt.

Die Schulungen im hbz-Verbund sind zunächst abgeschlossen. Für folgende Spezialthemen konnten noch keine Schulungen erfolgen: Juristische Werke (Unterlagen sind noch in Arbeit), Religiöse Werke (Selbststudium vorgesehen), Handschriften, Bildliche Darstellungen (überregionale AGs werden für beide Bereiche 2016 eingerichtet), Archivalien (noch nicht in Arbeit). Für die Schulung von Personen mit passiven Regelwerkskenntnissen (z. B. Benutzungs-, Fachreferats-, Erwerbungs-, Systemverantwortliche) können Präsentationen hausinterner Schulungen als Anregung bzw. zur weiteren Verwendung im Wiki für Kunden und Partner des hbz eingestellt werden (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/OYCwBw>).

Das ZBIW bietet im 2. Halbjahr 2016 für Neueinsteiger sowohl eine zweitägige Kompaktschulung als auch eine dreitägige Grundlagen-Schulung sowie eine dreitägige Aufbau-Schulung für wissenschaftliche Bibliotheken an. Außerdem ist ein Erfahrungsaustausch zum Thema Katalogisierung von E-Books vorgesehen.

Gremienarbeit und weitere Veranstaltungen zu RDA

Überregionale Gremien

Die AG RDA sowie deren Unterarbeits- und Themengruppen wurden vom Standardisierungsausschuss für 2016 beauftragt, ihre Arbeiten fortzusetzen. Dies betrifft u. a. die Erstellung und Anpassung weiterhin notwendiger Anwendungsrichtlinien, die Aktualisierung von Schulungsunterlagen - zuletzt im März 2016 erfolgt



(s. <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Schulungen>) - das Nacharbeiten im Bereich Formate und aufsetzende Systeme und die maschinelle Angleichung von Daten. Außerdem sind im Bereich Teil-Ganzes-Beziehungen/ Abbildung von Hierarchien sowie zu dem Thema Prinzip First/Latest noch Arbeiten durchzuführen.

EG Formalerschließung des hbz-Verbundes

Die EG Formalerschließung des hbz-Verbundes (EG FE) hat sich in ihrer 8. Sitzung im März 2016 mit Fragen zur Anwendung des Regelwerks sowie zu Verbundanwendung beschäftigt, welche u. U. die Erarbeitung von Anwendungsregeln für Deutschland (über die AG RDA bei der DNB) und für den Verbund zur Folge haben. Die EG FE wird künftig vermehrt Fragen erhalten und diskutieren, die über den engeren Bereich der Medienerfassung und -erschließung hinausgehen.

Informationsveranstaltung für Katalogisierende

Am 7. April 2016 fand im hbz die jährliche Informationsveranstaltung für Katalogisierende statt, bei der RDA erneut das Schwerpunktthema bildete. Neben dem Bericht zum Projektstand und zum Stand der Implementierung war ausreichend Gelegenheit für Fragen rund um den Regelwerksumstieg.

Weitere Informationen zu RDA bzw. zum RDA-Projekt sind über das hbz-Wiki zugänglich (<https://wiki1.hbz-nrw.de/x/aYBV>).

b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Fortlaufende Bearbeitungen

Die vierteljährlichen Ergänzungslieferungen zur OECD iLibrary und video2brain (dt.-spr. Tutorials) wurden inkl. der Lizenznachweise in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und an die Lokalsysteme über die Schnittstellen verteilt.

Im Rahmen des verbundübergreifenden Austauschs wurden diese Daten, wie auch ein Beck-Datenabzug aus der hbz Verbunddatenbank, den Verbänden zur Verfügung gestellt.

In den monatlichen Lieferungen von Springer gibt es bei Titeln, die durch die Palgrave-Migration ins Verlagsprogramm kamen, momentan noch Probleme mit dem DOI-Identifizierer. Die Titel können nicht aus den Metadaten heraus aufgerufen werden, sondern sind nur über SpringerLink zu öffnen. Ursache ist die noch nicht abgeschlossene Migration und die damit einhergehende Änderung bei der Registrierung der DOIs.

Das bestehende Verfahren zur Einspielung der Access-Updates wird derzeit im hbz überprüft. Bibliotheken mit „Bestandsschutz“ für Springer-Titel können bisher diese Titel, nach Abgleich mit einer vom hbz zur Verfügung gestellten Liste, manuell in ihr Lokalsystem übernehmen. Dies führte zuletzt zu einem erhöhten Arbeitsaufwand bei den Bibliotheken, da die Anzahl der von Springer gelieferten Access Updates im Berichtszeitraum relativ hoch lag.

Für WISO-Net wurde nach beendeter Umstrukturierung eine Korrekturlieferung eingespielt. Die Daten wurden inkl. Lizenznachweise in die hbz-Verbunddatenbank übernommen, über die Schnittstellen an die Lokalsysteme geliefert und auf dem FTP-Server bereitgestellt.

Optimierung des E-Book-Verfahrens im hbz

Wie im Newsletter 2016/1 beschrieben, wird derzeit an einer verfahrenstechnischen Verbesserung der Replikation in die ALEPH-Lokalsysteme gearbeitet. Um bei ALEPH-Lokalsystemen eine automatisierte lokale Titellöschung durchführen zu können, wird die bisherige LAL-Replikation durch die Replikation mittels Message-Type-F ersetzt. Für die Umstellung des Verfahrens ist ein Migrationsszenario in einzelnen Stufen vorgesehen, in denen Setup-Anpassungen und Datenbereinigungen - sowohl im hbz als auch in den Aleph- und Alephino-Lokalsystemen - durchgeführt werden müssen. Das Stufenverfahren der Migration hat am 1. April 2016 begonnen und soll bis zum 1. Juli 2016 abgeschlossen sein.



Im Zuge der Vorbereitungen zu den Datenbereinigungen wurde ferner festgestellt, dass in einigen Fällen neben den hbz-generierten E-Book-Lokalsätzen für die jeweiligen VST-Konsortialteilnehmer eigene parallele Lokalsätze in der HBZ60 (Buchdaten bei den VST-Lokalsystemen) von den betroffenen Bibliotheken angelegt wurden. Dies führte in der jüngsten Vergangenheit zu Problemen bei berechtigten Titel- oder Bestandslösungen in der hbz-Verbunddatenbank. Die betroffenen Bibliotheken wurden daher gebeten, die entsprechenden Lokalsätze zu löschen.

c. Übernahme von Datenbeständen in die Verbunddatenbank

Zurzeit werden zwei Datenübernahmeprojekte durchgeführt, bei denen die hbz-Verbunddatenbank um die Titeldaten und Bestandsdaten folgender Bibliotheken angereichert wird:

1. Fakultätsbibliothek für Ostasienwissenschaften der Ruhr Universität Bochum (geplanter Abschluss: Juli 2016)
2. Bibliothek der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf (geplanter Abschluss: August 2016)

Die Arbeiten für die Integration der Daten von ca. 20 weiteren Aachener Institutsbibliotheken haben bereits auf lokaler Seite begonnen (insbesondere Datenanalysen und -bereinigungen). Bis Ende des Jahres 2016 sollen die Bestände dieser Bibliotheken mit ca. 500 000 Titeldaten in die hbz-Verbunddatenbank überführt werden.

d. hbz-Verbundbibliotheken: Neuer Verbund-Teilnehmer Deutsche Meteorologische Bibliothek

Im Mai wurde die technische Anbindung der Deutschen Meteorologischen Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes (Offenbach) an das hbz-Verbundsystem abgeschlossen. Damit kann die Bibliothek nun in die hbz-Verbunddatenbank katalogisieren und über die Online-Schnittstellen versorgt werden. Wir heißen die Kollegen/-innen nochmals herzlich willkommen.

e. VD 18-Projekt

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf (ULBD) nimmt als erste Bibliothek im hbz-Verbund am DFG-Projekt VD 18 teil (VD 18 Hauptphase, 2. Abschnitt, siehe: <https://www.sub.uni-goettingen.de/projekt-forschung/projekt/details/projekt/vd18-hauptphase/>). Hierzu fand im April eine Telefonkonferenz als „Kick-off“ mit der ULBD statt, um die Rahmenbedingungen zu klären. Der hbz-Verbund unterstützt die Verbundbibliothek im VD 18-Projekt, u. a. durch Schaffung notwendiger Voraussetzungen zur Katalogisierung und im Rahmen des Datenaustauschs (Export der Datensätze in die VD18-Datenbank, Import der Daten zu Digitalisaten anderer VD 18-Teilnehmer).

f. WorldCat

Ende März fand eine Kick-Off-Telefonkonferenz zwischen OCLC und hbz statt, in der die Rahmenbedingungen für das Projekt zur Lieferung der Titeldaten des hbz-Verbundes an den WorldCat (mit Fokus „Sichtbarkeit im WorldCat“) besprochen wurden. Das Projekt sieht drei Hauptphasen vor, jede Projektphase ist auf drei bis vier Monate Dauer angelegt. Das Projekt wird nach derzeitigem Stand somit im ersten Halbjahr 2017 beendet werden können. In der ersten Phase wird eine Testdatenlieferung durch OCLC-Mitarbeiter in Ohio begutachtet werden, mit dem Ziel, ggf. die Qualität der Daten für die in der zweiten Projektphase durchzuführenden produktiven Dateneinspielungen in den WorldCat zu optimieren, um möglichst viele Daten in diesen einspielen zu können. In der dritten Projektphase sollen diejenigen Datensätze, die in Phase zwei nicht in den WorldCat geladen werden konnten, nochmals näher inspiziert und ggf. Anpassungen vorgenommen werden, um eine weitere Verbesserung der Ladequote zu erreichen.

Im vergangenen Berichtszeitraum wurde intensiv an der Erstellung der Testdatenlieferung (Umfang beträgt ca. 10 000 Datensätze) für Projektphase 1 gearbeitet. Das hbz greift für die Konvertierung der Daten in das MARC21-Format (Ausprägung DNB/deutschsprachige Verbünde) auf Konvertierungsskripte des Bayerischen



Bibliothekenverbundes zurück, die allerdings noch auf der hbz-Situation angepasst werden müssen. Neben der Erstellung der Testdatenlieferung wurden konzeptionelle Vorarbeiten durchgeführt (u. a. Planung des Verfahrens für die zyklischen Updates). Die teilnehmenden Bibliotheken wurden überdies gebeten, die Zuordnung ihrer Owner zu den WorldCat-Symbols (OCN) sowie die Angaben zu ihrer Bibliothek in der WorldCat-Registry zu überprüfen.

4. DigiBib-Lösungen

Im Projekt „Relaunch der hbz-Webseite“ wurden die Webseiten mit Bezug zu den DigiBib-Lösungen (DigiBib, IntraOX, DigiLink) und DigiAuskunft auf den neuesten Stand und in die neue Struktur gebracht. Die für die Kundenkommunikation wesentlichen Handreichungen und Inhalte werden in einem neuen offenen Wiki zur Verfügung gestellt.

Unter dem Menüpunkt „Literatur finden“ bietet die Navigation eine suchmaschinenunterstützte Einfeldsuche über die Bestände nordrhein-westfälischer und rheinland-pfälzischer Bibliotheken. Diese Recherche basiert auf einem Suchmaschinenprofil der DigiBib, das den Verbundindex und hbz-FIX durchsucht und die Ergebnisse parallel mit den bekannten DigiBib-Mehrwerten (Inhaltsverzeichnisse, Abstracts, Rezensionen, Cover, etc.) präsentiert. Neu für die Webseiten(be)sucher sind die bereits in der Kurztitelliste angezeigten Medientyp-Symbole und die Möglichkeit, Suchergebnisse über Facetten einzuschränken. Zeiträume können flexibel

über den Slider eingestellt werden.

Weiterhin bietet die Langanzeige einen Permalink, über den jeder Treffer auch außerhalb der DigiBib dauerhaft aufgerufen werden kann.

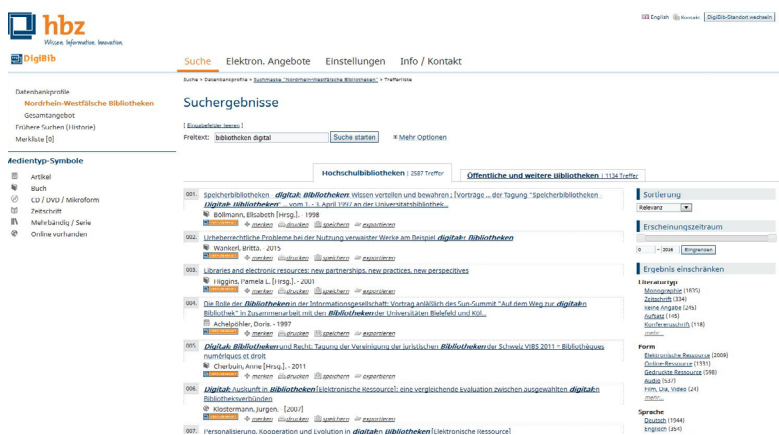
a. DigiBib-Lösungen

Mittlerweile nutzen 264 Bibliotheken das DigiBib-Portal. Der jüngste Zuwachs hat die Teilnahme sozusagen im Rahmen eines Heimspiels erreicht: Die KölnBib, die als erfolgreiche Kooperation Kölner Bibliotheken unter diesem Namen firmiert, hat in ihrer jüngsten Sitzung des Lenkungskreises einer neuen interessierten Teilnehmerbibliothek den Weg bereitet: die Bibliothek des Dombauarchivs wird sich der KölnBib anschließen. Während derzeit die vertraglichen Vereinbarungen geklärt werden, sind für die parallele Recherche bereits erste technische Fragen geklärt.

Unser DigiBib-Kundenservice setzt seit Mitte Februar eine aktuelle Version des Ticketingsystems OTRS für den Support der DigiBib-Produktlinie ein. Mehr als 900 technische (Fehler-)Meldungen sowie Kundenanfragen zu DigiBib, IntraOX, DigiLink und DigiAuskunft wurden im Berichtszeitraum gesichtet und erfolgreich bearbeitet. Der Einsatz vorbereiteter Textbausteine führt im Kundendienstalltag zu einer deutlichen Beschleunigung bei der Beantwortung von Supportanfragen. Weiterhin haben sich die von den OTRS-Expert/-innen im System erfassten Wissensbausteine bei der Lösungsfindung und im Umgang im Supportalltag bereits bewährt.

Weiterhin erwähnenswert: In der Sicht der UB Trier ist mit dem Katalog der Universitätsbibliothek erstmals für eine DigiBib-Teilnehmerbibliothek eine Katalogeinbindung in der Metasuche über die Primo-API realisiert worden.

Parallel zum laufenden Betrieb wird derzeit an der Entwicklung zu DigiBib 7 gearbeitet. Bisher liegt das Hauptaugenmerk auf Installationen und Evaluationen von Paketen und Frameworks im Kontext Logging,



Einfeldsuche der DigiBib, Quelle: Screenshot



Development und Webserver. Weiter wurden schon bestehende Systemteile portiert bzw. einem Redesign unterworfen. Es wurde entschieden auf ein asynchrones Programmiermodell zu wechseln.

Die für die Entwicklungsphase von der Expertengruppe DigiBib und Discovery empfohlene Personalaufstockung rückt in greifbare Nähe. Für Juni/Juli sind Vorstellungsgespräche terminiert, dies sowohl für eine unterstützende Stelle bei der Entwicklung von DigiBib 7 als auch für eine Stelle beim Support der im hbz eingesetzten Suchmaschineninstanzen.

Wichtiger Hinweis außerhalb des Berichtszeitraums:

Die Termine für die 13. DigiBib-Anwendertreffen stehen fest:

- 21. November 2016 - 10.15 Uhr im hbz Raum 107 (WB)
- 30. November 2016 - 10 Uhr in der StLB Dortmund Studio B (ÖB)

b. DigiBib IntroOX

Die unter DigiBib-IntroX genutzten Suchmaschinenindices laufen jetzt mit der Version 2 der Suchmaschine Elasticsearch.

An Fehlerbehebungen wurde ebenso gearbeitet wie an standortbezogenen Änderungen, ferner auch an der zusätzlichen Indexierung nur lokal in den Bibliotheken vorliegender, aber nicht im Verbundsystem enthaltener Daten.

Mit der Bibliothek der FH Dortmund gibt es einen weiteren Interessenten für DigiBib-IntrOX. Die Hochschule Ruhr-West plant die Liveschaltung der neuen IntrOX-Sicht für den Zeitraum zwischen Sommer- und Wintersemester 2016.

c. Projekt Schnellsuche NRW

Die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für das Projekt Schnellsuche NRW wird maßgeblich vom d-NRW (<http://www.d-nrw.de>) begleitet. Auf Basis einer Ist-

und Anforderungsanalyse sollen Grundlagen für ein Fachkonzept, den Finanzierungsbedarf und die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit erarbeitet werden.

Die Haushaltsmittel für die Machbarkeitsstudie sind inzwischen bereitgestellt. Unter der Federführung von d-NRW wird die Studie nach den Sommerferien gestartet.

d. Suchmaschine

Der Fernleihindex hbz-FIX wurde im Berichtszeitraum aktualisiert. Die Mehrzahl der Datenlieferungen ist eingespielt.

Eine neue Version der Suchmaschinensoftware Elasticsearch wird inzwischen produktiv eingesetzt. Mit Version Elasticsearch 2 sind viele Fehler der Version 1 behoben. Flexiblere Grundlagen eröffnen mehr Möglichkeiten bei der Konfiguration der verschiedenen Indices.

5. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 356 Bibliotheken genutzt. Der Einsatz der DigiAuskunft im Onleihe-Support beruht in der Regel auf einem Geschäftsmodell, das eine aktive und passive Teilnahme der Onleihe-Bibliotheken ermöglicht. Für den Onleiheverbund Hessen, der als Pionier mit diesem Modell gestartet war, wird nun der Support mit der DigiAuskunft seit Anfang 2016 für alle teilnehmenden Bibliotheken auf die aktive Teilnahme ein- und umgestellt. Basis für diese Veränderung bietet die solide Knowledgebase der DigiAuskunft-Textbausteine, die allen Bibliotheken einen Wissensfundus zum effizienten und kompetenten Umgang mit Nutzeranfragen zur Onleihe zur Verfügung stellt.

Auf technischer Seite wurden im hbz die für die aktive Teilnahme erforderlichen grundsätzlichen Rahmenbedingungen geschaffen. Die weitere technische Einrichtung und Belieferung der neuen Kundenbibliotheken mit Anfragen folgt den Schulungsterminen, die die Multiplikatoren der hessischen AG Support durchfüh-



ren. Die schrittweise Freischaltung der neuen Supportmitarbeiter für die DigiAuskunft verlief parallel zu den angebotenen Trainingseinheiten. Weitere Schulungen sind ab Juni geplant, so dass mittelfristig alle Mitgliedsbibliotheken des hessischen Verbundes die Nutzeranfragen an die eigene Bibliothek mit Hilfe von Textbausteinen und vorgefertigten Routinen beantworten können. Die Kooperation Onleihe Heilbronn-Franken folgt diesem Beispiel.

6. Online-Fernleihe

Aktuell wird am Aufbau des Zentralen Fernleih-Servers (ZFL) in der Version 4.5 für die Monographien-Fernleihe gearbeitet. Dazu ist der Umstieg vom Betriebssystem Solaris zum Betriebssystem Linux nötig. Alle Skripte rund um die Monographien-Fernleihe müssen auf das neue System übertragen und größtenteils angepasst werden.

ZFL 4.5 ermöglicht es, parallel mit Sigel und ISIL zu arbeiten. Die damit einhergehende Änderung des Datenmodells erfordert zusätzliche Anpassungen der Skripte.

Mit ZFL-Version 4.5 können Aufsatzbestellungen in die ZFL-Datenbank integriert werden. Dieses Feature soll dann genutzt werden, um die Bestellung von Aufsätzen aus E-Journals zu ermöglichen.

Parallel zu den Anpassungsarbeiten für den Versionswechsel wird derzeit ein Test-ZFL aufgesetzt. Mit diesem System soll getestet werden, wie Bestellungen auf E-Ressourcen in den Workflow eingebunden werden können. Es wird dazu eine Dienstoberfläche geben, mit der sowohl aus der PFL-Sicht als auch der AFL-Sicht Bestellungen auf E-Ressourcen bearbeitet werden können.

Die Hochladeplattform zur Bereitstellung von Aufsätzen aus elektronischen Medien, die weiterhin im Testbetrieb läuft, wird in den Workflow einbezogen werden. Aufsatzbestellungen aus dem Printbestand werden zunächst noch in das Medea-System weiterge-

leitet.

Die Anbindung an den neuen z39.50-Server des KOBV wurde getestet und freigegeben.

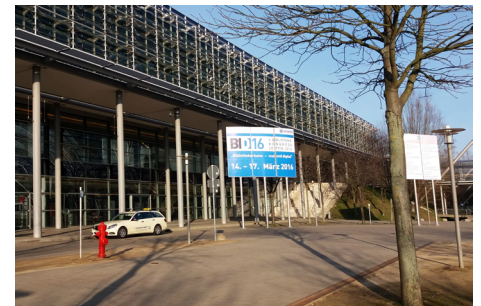
Die EG Fernleihe hat am 5. April 2016 im hbz getagt. Die bisherigen Erfahrungen aus der Testphase der Hochladeplattform wurden besprochen und die nächsten Schritte abgestimmt.

Im Herbst werden voraussichtlich zwei Hospitationsveranstaltungen „Tag der offenen Fernleih-Tür“ für Öffentliche Bibliotheken angeboten. Das Fernleih-Anwendertreffen wird am Dienstag, 22. November 2016, im hbz stattfinden.

7. Digitale Inhalte

a. Bibliothekskongress

Im Rahmen des diesjährigen Bibliothekskongresses vom 14. bis 17. März 2016 in Leipzig führten Vertreter der Konsortialstelle Gespräche mit zahlreichen



Congress Center Leipzig, Foto: Erica Boccasso

Anbietern, darunter EBSCO, Wiley, Beuth und Thomson Reuters. Trotz des relativ frühen Zeitpunkts im Jahr konnten hier schon die Preisverhandlungen für die Verlängerung 2017 angestoßen werden; auch wurde der Stand der zu erhaltenden Freistellungsbescheinigungen zur Quellensteuer erörtert. Außerdem galt es, einige neue Ansprechpartner auf Anbieterseite kennenzulernen, wie beispielsweise Mitarbeiter der Firma NE, die zu Jahresbeginn den Brockhaus übernommen haben, und diesen im persönlichen Gespräch die konsortialen Strukturen und Abläufe zu erläutern.

b. Frühjahrsumfrage

In diesem Jahr wurde durch die Konsortialstelle wieder eine Bedarfsumfrage – aufgrund des Zeitpunkts im Jahr intern mit dem Begriff „Frühjahrsumfrage“ be-



zeichnet – durchgeführt, über die Produktwünsche der Teilnehmerbibliotheken aus NRW und Rheinland-Pfalz erhoben werden und mit Hilfe eines Rankings die Ausgangslage für Konsortialverhandlungen eingeschätzt werden kann. Hier ist die Konsortialstelle aktuell damit beschäftigt, die aussichtsreichsten Produkte auszuwählen und erste Anfragen an die entsprechenden Anbieter zu richten. Die Teilnehmer haben erste Rückmeldungen erhalten, soweit die geführten Gespräche bereits eine Richtung andeuten. Im Falle des Vorschlages zu einer NRW Portico Lizenz wurde die Projektgruppe NatHosting gebeten die Lizenzverhandlungen nach vorn zu ziehen und vom eigentlichen Stand des Projektes abzukoppeln, so dass jetzt ein nationales Konsortium zu diesem Projekt in die Wege geleitet wird. Auf diese Weise behält das nationale Vorhaben an dieser Stelle die Verhandlungsmacht und wird nicht durch regionale Vorstöße unterlaufen.

c. Konsortien

Für die neuen Konsortialangebote NHHL und duz-Magazin der duz-Verlags- und Medienhaus-GmbH konnten nach nochmaliger Bekanntmachung über die einschlägigen E-Mail-Listen weitere Teilnehmer gefunden werden. Insbesondere das verbesserte Angebot des duz-Magazins, das nun neben einem Archivzugriff bis 2010 den Zugriff auf duz EUROPA und duz Karriere LETTER sowie die Zusendung einer kostenlosen Print-Ausgabe beinhaltet, brachte neue Interessenten, die umgehend mit Testzugängen und Freischaltungen versorgt wurden.

Im größeren Umfang getestet wird derzeit das neue OECD-Angebot UN iLibrary, das sämtliche Veröffentlichungen der United Nations erstmals über ein zentrales Portal zur Recherche bereitstellt. Ob es hier zu einer Erweiterung des Konsortiums kommen kann und zu welchen Bedingungen, werden die weiteren Verhandlungen zeigen.

Für das zum Jahr 2015 übernommene Konsortium zu den Emerald E-Journals wurde ein neuer Konsortialvertrag mit einer Laufzeit bis Ende 2019 abgeschlossen,

der eine minimale Open Access Komponente enthalten wird und somit auch hier die Übernahme der E-Journals in die hbz-Strukturen weiter verstetigt.

Weniger erfreulich waren die Entwicklungen bei video2brain bzw. lynda.com: Hier kündigte der Anbieter an, die deutschsprachigen Tutorials 2017 auf die neue globale Plattform von Lynda.com zu verlegen. Hierdurch ergibt sich aus Konsortialsicht das Problem, dass auf der globalen Plattform der Zugang für die einzelnen Teilnehmereinrichtungen nicht mehr ausschließlich per anonymer IP-Freischaltung eingerichtet werden kann; stattdessen würde zwingend immer die Authentifizierung des Endnutzers verlangt. Trotz intensiver Rücksprache mit dem Anbieter ließ sich bisher keine Lösung finden, die den grundsätzlichen konsortialen Rahmenbedingungen entspricht. Daher wurden die derzeitigen Konsortialteilnehmer Ende Mai durch die Konsortialstelle informiert, dass das Konsortium ab 2017 nicht mehr durch das hbz betreut wird und alle bisher vorgenommen Dienstleistungen (Metadaten, Vertrag, Rechnungsstellung, Statistiken etc.) eingestellt werden. Die Konsortialstelle sieht zum jetzigen Zeitpunkt keine andere Möglichkeit. Sie bedauert aber diese Entwicklung außerordentlich, handelte es sich hierbei doch um ein sehr vielversprechendes Angebot mit interessanten Inhalten, für das innerhalb von zwei Jahren gut 80 Konsortialteilnehmer gewonnen werden konnten.

d. Veranstaltungen

Im März fand zum 15. Mal das gemeinsam vom hbz und CAS organisierte alljährliche SciFinder-Konsortialtreffen statt. Zum Veranstaltungsort Hamburg reisten 40 des rund 80 Teilnehmer starken Konsortiums an. Inhaltlich wurden die neuesten Entwicklungen des SciFinder vorgestellt und es gab Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Im April wurde die erste Sitzung der neuen AG Erwerbung in Düsseldorf abgehalten. Die AG Erwerbung soll in regelmäßigen Abständen dem Austausch und der strategischen Planung zu Erwerbungsfragen dienen.



In der konstituierenden Sitzung ist der Vorsitz von Frau Siebert (Direktorin ULB Düsseldorf) an Herrn Johannsen (Direktor UB Siegen) übergegangen.

Außerdem traf sich im April die AG Allianzlizenzen in München zur Frühjahrssitzung, bei der es hauptsächlich darum ging, den anwesenden Mitgliedern die jeweils geplanten neuen Allianz-Produkt-Vorschläge vorzustellen.

Vertreter der Konsortialstelle nahmen ebenfalls an der ZBIW-Fortbildungsveranstaltung „Erwerbung in Hochschulbibliotheken“ in Bensberg teil sowie an der dbv-Fortbildung zum Thema „Neue Formen der Lizenzierung“ in Berlin.

e. LASeR

Das DFG-Projekt „Electronic Resource Management“ ist auf die Entwicklung eines bundesweit einsetzbaren, mandantenfähigen Systems unter dem Namen LASeR (Lizenz-Administrationssystem für eRessourcen) ausgerichtet, welches das Management elektronischer Ressourcen lokal, regional und national unterstützt und die Bibliotheken von den entsprechenden Verwaltungsaufgaben entlastet.

Nachdem der aktuelle Projektstand noch kurz zuvor im Rahmen der ZBIW-Fortbildung „Prozessoptimierung beim Management elektronischer Ressourcen“ und beim Bibliothekskongress in Leipzig ausgiebig vorgestellt worden war, hat die DFG Anfang April erfreulicherweise die Förderung des Fortsetzungsantrags vollumfänglich bewilligt. Die für den Erstantrag geleisteten Vorarbeiten und die daraus folgende Konkretisierung des eigentlichen Projektvorhabens sowie die hohe Priorität für die überregionale wissenschaftliche Informationsversorgung konnten die Prüfer überzeugen, so dass die entsprechenden Mittel für die dreijährige Entwicklungszeit bereitgestellt werden. Starten soll das Entwicklungsprojekt noch im Sommer 2016. Der Projektplan sieht vor, dass bereits nach 18 Monaten ein Testbetrieb mit ausgewählten Pilotbibliotheken etabliert wird und LASeR nach Fertigstellung

2019 deutschlandweit Bibliotheken und Informationseinrichtungen zur Verfügung steht.

8. Linked Open Data

Nach weiteren Verbesserungen der Oberfläche und Funktionalität des neuen Webauftritts der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib), insbesondere im Bereich der Facetten, der Merkliste, der Themensuche und der Kartendarstellungen sowie Verbesserungen bei Performanz und Fehlerbehandlung hat die Landesbibliothekenkonferenz im April beschlossen, den neuen Webauftritt der NWBib der Öffentlichkeit zu präsentieren. Geplant ist dies für Ende August auf dem Nordrhein-Westfalen-Tag in Düsseldorf zum 70jährigen Bestehen unseres Bundeslandes und seiner Hauptstadt.

Der neue Webauftritt ist unter <http://nwbib.de/> erreichbar. Ein Artikel zu seiner Entwicklung wird in Ausgabe 29 (Bibliographien) von Libreas (<http://libreas.eu/>) erscheinen. Eine Veröffentlichung in Prolibris (<http://www.bibliotheken-nrw.de/zeitschrift-prolibris/>) mit dem Fokus auf Landesbibliotheksaufgaben ist ebenso geplant.

Die laufenden Arbeiten am Upgrade (API 2.0) der Titeldaten-API, die zunehmend in der NWBib, in edoweb und in Publisso genutzt wird, sowie Verbesserungen bei Betrieb und Fehlerbehandlung, bildeten zusammen mit der Arbeit an der Beta-Version von lobid-organisations, dem zusammengeführten Organisationsverzeichnis aus dem Sigelverzeichnis und der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS), einen Schwerpunkt im LOD-Bereich. Neben Detailverbesserungen an der Programmierschnittstelle und einer grundlegenden Vereinfachung der technischen Projektstruktur, wurde vor allem mit dem Aufbau einer Rechercheoberfläche für Endnutzer begonnen, die insbesondere dem ortsbezogenen Charakter des Organisationsverzeichnisses gerecht werden soll. Der aktuelle Entwicklungsstand ist fortlaufend unter <http://beta.lobid.org/organisations> einsehbar.



9. Open Educational Resources (OER)

Traditionell ist der April der Monat der großen OER Konferenzen. Für das hbz bot sich damit die Möglichkeit, das OER World Map Projekt auf der Open Education Global Konferenz¹ in Krakau und auf der OER16-Konferenz in Edinburgh vorzustellen. Die Fortschritte des Projektes, wie z. B. der OER-Atlas,² wurden vom anwesenden Fachpublikum mit großem Interesse aufgenommen. Als Vision für die OER World Map zeichnet sich dabei mehr und mehr die Errichtung eines „Open Operations Room“³ ab, der Elemente eines Decision Support Systems mit Social Networking Funktionalitäten kombiniert.

Außerdem hat sich das hbz im vergangenen Quartal zusammen mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)⁴ und der hinter der Transferstelle für OER⁵ stehenden Agentur „Jör-an und Konsorten“ an der BMBF Ausschreibung zum Aufbau einer OER-Infostelle beworben. Die Informationsstelle hat laut BMBF das Ziel „einen Beitrag zur nachhaltigen und breiten Verankerung von OER in allen Bildungsbereichen in Deutschland“ zu leisten. Bei Erfolg des Antrages wird die OER World Map in die aufzubauende Plattform integriert werden. Hierfür soll u. a. die Oberfläche so modifiziert werden, dass lediglich die für Deutschland relevanten Informationen angezeigt werden.

Im Mai lag der Schwerpunkt auf den Arbeiten zu Release 1.1, die noch im Juni 2016 abgeschlossen werden. Die neue Plattform steht dann im Anschluss zur Verfügung. Zu den neuen Funktionen gehören neben der Integration eines Triple Stores im Backend des Systems, ein neues Layout der Seite mit einem „Drei-Spalten-Design“ und die Möglichkeit für Nutzer, sich

1 Vgl.: <https://oerworldmap.org/resource/urn:uuid:e6db620c-7b16-48f2-a1ee-fccc5ddff4b2>

2 Vgl.: <https://oerworldmap.wordpress.com/2016/03/08/printing-the-oer-world-map-the-oer-atlas/>

3 Vgl.: http://de.slideshare.net/JanNeumann4/thebigpicture-v12?qid=f250a6ae-84fc-49b3-a349-1bc6fd6ee8b3&v=&b=&from_search=2

4 Vgl.: <https://oerworldmap.org/resource/urn:uuid:f4f8af31-ac5d-497c-9c96-ec958c465b09>

5 Vgl.: <https://oerworldmap.org/resource/urn:uuid:08b0cfbb-823d-49f6-99a3-285438828883>

einfach anzumelden und eigene Profile auf der Plattform anzulegen.

10. Open Access

a. Generell - Vorträge

Auf dem diesjährigen Kongress für Bibliothek und Information in Leipzig befasste sich ein Vortrag aus der Gruppe Publikationssysteme mit kooperativen Aspekten in der Digitalen Langzeitarchivierung. Basierend auf Vorarbeiten der nestor AG „Policy“ wurden im Vortrag „Zusammen sind wir stark - aber wie stark?“⁶ dezidierte Faktoren von Preservation Policies vorgestellt, die Institutionen auf haus- und spartenübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Langzeitarchivierung besser vorbereiten können.

b. DiPP

Die zunehmende Nutzung von mobilen Endgeräten in der Wissenschaft hat einen Bedarf für geeignete Auslieferformate erzeugt. Die bisher verfügbaren Formate der DiPP-Plattform als HTML und PDF lassen sich nur eingeschränkt auf modernen Endgeräten wie Smartphones oder Tablets nutzen. Eine Offline-Nutzung der Artikel war bislang nur dann möglich, wenn diese im PDF-Format vorlagen und heruntergeladen wurden. Das Konvertierungswerkzeug ebookey erhöht die Sichtbarkeit der Open-Access-Materialien auf mobilen Endgeräten, indem nun wahlweise das ePub-Format ausgeliefert wird. Das Konvertierungstool kann weiterhin Titelbilder einbinden. Im Berichtszeitraum ist das Tool in den Produktivbetrieb der DiPP-Plattform integriert worden.

c. Fachrepositorium Lebenswissenschaften

Im vergangenen Quartal lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Usability bei der Präsentation der Inhalte des Fachrepositoriums. Mit dem Ziel, die Darstellung stärker als bisher an den unterschiedlichen Nutzergruppen zu orientieren, wurden spezifizierbare Sichten über das Drupal-Frontend konfigurierbar gemacht. Im Fachrepositorium abgelegte Videos werden zeitgemäß nach HTML5-Vorgaben ausgeliefert und

6 Vgl.: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/2443>



können im Browser-eigenen HTML5-Player ohne die Notwendigkeit weiterer Plugins dargestellt werden. Auf Basis von Informationen in der lobid-Schnittstelle können nun im Produktivsystem korrekt sortierte Autorenlisten ausgegeben werden, um einen für Zitationen wichtigen Aspekt besser abzubilden. Im Berichtszeitraum wurde zuletzt mit der Überarbeitung der Trefferdarstellung begonnen.

d. OPUS

Das OPUS-Testsystem für die UB Trier wurde auf aktuelle Funktionalität überprüft, um die bevorstehenden Migrationstests vorzubereiten. Das Testsystem der Westfälischen Hochschule (WHGE) wurde auf Version 4.4.5 aktualisiert und auf eine korrekte Funktionalität überprüft. Der Produktivgang ist derzeit nicht vom Kunden terminiert worden. Perspektivisch sollen die Daten neu erfasst und die alte OPUS3-Instanz stillgelegt werden. Die produktive OPUS4-Instanz der Universität Koblenz-Landau in Bezug auf Uploads, Korrekturen und Indexierungen wurde unterstützt. Auf Wunsch des Kunden wurde in dessen Test- und Produktions-Instanz die Indexierung geändert, um Suchanfragen mit diakritischen Zeichen zu denselben Treffermengen-Ergebnissen zusammenzuführen. Die Suche nach Wörtern z. B. mit aufgelösten Umlauten ist nun möglich. Die OPUS4-Testinstanz des hbz wurde für die OAI-Anbindung an die neue hbz-Website sowie die Datenerfassung und Datengliederung optimiert.

11. Digitalisierung und Catalogue Enrichment

a. Catalogue Enrichment

Die notwendig gewordene Ablösung der Hard- und Software zur Speicherung der Kataloganreicherungsdaten im hbz ist weiterhin aktuell. Im Augenblick wird konkret an einem neuen System gearbeitet, das nicht nur eine Ablösung des alten Systems ist, sondern es dem hbz auch ermöglicht, noch mehr Quellen von Kataloganreicherungsdaten einzubinden.

Im Zeitraum März bis Mai 2016 wurden 26 416 Titel mit Katalogdaten angereichert. 40,5% der Daten stam-

men von den teilnehmenden Bibliotheken im hbz-Verbund und 69,5% der Daten kamen aus externen Quellen. Die größte externe Quelle (29,8% aller Daten) ist die Deutsche Nationalbibliothek. In dem Berichtszeitraum wurde eine größere Menge Daten im Zuge des kaskadierenden Dublettenchecks geladen (5 096 Titel wurden angereichert = 19,3 %). Insgesamt wurden 121 671 Dateien in das Repository geladen.

Zur Zeit sind ca. 1 294 000 Titel der Verbunddatenbank mit Katalogdaten verknüpft.

b. Digitalisierung

scantoweb hosted by hbz

Im Berichtszeitraum wurden 197 210 Images geladen, die 3,6 TB Speicher einnehmen. Insgesamt werden mit dem System 21 918 584 Images verwaltet.

Erratum: im vorigen Newsletter wurde berichtet, dass mit dem System 84 051 130 Images verwaltet wurden. Diese Zahl ist falsch und die Folge eines Softwarefehlers.

MyBib eL

Die Arbeiten, um die Digitalisate der Zeitung „Vorwärts,“ digitalisiert durch die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung über MyBib eL online zu stellen, schreiben voran.

Die neusten Ausgaben der EMMA wurden digitalisiert und ins System aufgenommen. Alle Ausgaben der Zeitschrift bis zum Heft 4/2015 sind nun digital verfügbar.

Zur Zeit wird für die Projekte über MyBib eL neue Hardware beschafft.

12. Langzeitarchivierung

a. edoweb

Für das Produkt edoweb wurde mit der Produktivnahme der Inhaltstypen Webschnitte und Websites im neuen System begonnen. Die neue Komponente zur Webarchivierung setzt technologisch auf den Open-Source-Produkten des Internet Archive auf, konkret



wird für das Einsammeln der Webseiten der Webcrawler Heritrix und zur Anzeige die OpenWayback-Maschine verwendet. Beide Komponenten werden in das bestehende System so eingebunden, dass die Bearbeiter Archivierungsintervalle direkt in die Oberfläche von edoweb setzen und die archivierten Webseiten mit Titeldaten aus dem Verbundkatalog versehen können. Als Archivierungsformat wird WARC eingesetzt. Anders als im alten System, das über httrack ZIP-Container von den Webseiten erzeugt hat, werden in edoweb 3.0 Teile der Client-Server-Kommunikation mit in die Archivkopien aufgenommen. Hierdurch können die eigentlichen Inhalte unverändert archiviert werden, da das Umschreiben von HTML-Links entfällt.

b. Digitales Archiv NRW (DA NRW)

Das hbz hat auf Wunsch der AG DA NRW ein Arbeitspapier für die Einführung von Qualitätsstufen erstellt und damit beweislichere Kriterien für die im Digitalen Archiv gehosteten Inhalte vorgeschlagen. Im gleichen Zuge wurde eine Qualitätssicherung für die Dokumentation der DA NRW-Spezifikationen durchgeführt. Auf technischer Ebene wurde im Berichtszeitraum ein Distributions-Upgrade derjenigen Server durchgeführt, die für die Präsentationsschicht des DA NRW zuständig sind. Jeweils in das Testsystem und das Produktionssystem des Archivknotens sowie des Presentation Repository wurden neue Releases eingespielt. Im Bereich der Dateneinlieferung wurden bestehende Skripte für den automatisierten Ingest überarbeitet und an die veränderte DA NRW-Infrastruktur angepasst.

c. Langzeitverfügbarkeit an Hochschulen

Im Kontext der angestrebten Landeslizenz konnten verschiedene Vertragsfragen spezifiziert bzw. geklärt werden.

d. nestor Aktivitäten

Mit der nestor AG Personal Digital Archiving sollen allgemein verständliche Handreichungen für den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen digitalen Daten erarbeitet und öffentlichkeitswirksam vermittelt werden. Aufbauend auf bereits bekannten Erkenntnis-

sen und Lösungsansätzen der institutionellen Langzeitarchivierung werden hierbei möglichst modular konzipierte Vorschläge erarbeitet, die sich für die zahlreichen und sehr heterogenen Anwendungsfälle Einzelner sinnvoll kombinieren lassen.

Auf dem Treffen der nestor-Direktorenrunde im April wurde die Gründung einer neuen nestor AG Personal Digital Archiving (PDA) unter der Leitung des hbz und dem GESIS Leibniz Institut für Sozialwissenschaften beschlossen. Die praktische Arbeit wurde inzwischen aufgenommen. Am 28. April fand ein Auftakttreffen der AG in Köln statt, zu dem sich deutsche Experten/-innen zum Thema einfanden.

Zudem ist ein internationales Synergienetzwerk entstanden, in dem neben nestor die italienische Initiative „Arca Memoire“ (www.arcamemorie.net) sowie diverse LZA-Spezialisten aus den USA mitarbeiten. Für die diesjährige iPres-Konferenz in Bern (<http://www.ipres2016.ch>) wurde der Vorschlag für ein halbtägiges Workshop-Programm eingereicht, das im Mai vom iPres-Komitee angenommen wurde. Der Workshop wird von dem internationalen PDA-Team gemeinsam konzipiert und Anfang Oktober 2016 durchgeführt.

13. Deutsche Bibliotheksstatistik - Österreichische Bibliotheksstatistik

a. Erhebung der DBS und ÖBS-Daten für das Berichtsjahr 2015

Das Erfassungstool für die Dateneingabe stand fristgerecht zum 2. Januar 2016 bereit. Nach Abschluss der Neuprogrammierung der DBS-Datenbank wurden die Daten wie geplant im neuen System erfasst. Der Live-Test verlief erfolgreich, eine Verlängerung des Eingabezeitraumes war nicht nötig.

Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken verzeichnet die DBS einen leichten Anstieg der Teilnehmer. Der Rückgang der teilnehmenden öffentlichen Bibliotheken ist zum großen Teil durch die umfangreichen Datenprüfungen der DBS-Stammdatensätze in Zusammenarbeit mit den Fachstellen für Öffentliche

Bibliotheken zu erklären. Diese Datenprüfungen sind im Zusammenhang mit der Neuprogrammierung der DBS-Datenbank durchgeführt worden.

Deutsche Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen	
	Berichtsjahr 2015	Berichtsjahr 2014
Öffentliche Bibliotheken	7 606	7 757
- hauptamtlich	2 015	2 039
- nebenamtlich	5 582	5 718
Wissenschaftl. Bibliotheken	253	250
Wissenschaftl. Spezialbibliotheken	167	176

(Stand: Juni 2016)

Anmerkung: 90 % aller aktiven Institutionen (ohne WSpB) in der DBS haben Daten gemeldet, davon 97,3% der hauptamtlich geleiteten ÖB, 88,6% der nebenamtlich geleiteten öffentlichen Bibliotheken und rund 75 % der wissenschaftlichen Bibliotheken. (Stand Juni 2016)

Österreichische Bibliotheksstatistik	Anzahl der meldenden Institutionen
	Berichtsjahr 2015
Wissenschaftl. Bibliotheken	26
Wissenschaftl. Spezialbibliotheken	1

(Stand: Juni 2016)

Im ersten Quartal 2016 wurde ein besonderes Augenmerk auf die telefonische und schriftliche Kundenbetreuung gelegt, um ein Absinken der Ausfüllquote aufgrund der Webseiten- und Datenbankanpassungen zu verhindern.

Die Daten des Berichtsjahres 2015 sind in vorläufiger Form im Mai 2016 in der Variablen Auswertung veröffentlicht worden.

Die Daten der DBS zu Öffentlichen Bibliotheken werden vom NAPLE FORUM (National Authorities on Public Libraries in Europe) sowie im Global Library Data Atlas Pilot der Melinda und Bill Gates Stiftung nachgenutzt, sodass sie in diesen Kontexten recherchierbar sind und für internationale Vergleiche herangezogen werden können.

b. Zählung der virtuellen Besuche in der DBS

Die Kooperation zwischen der Hochschule der Medien und dem hbz zur Erhebung der virtuellen Besuche in der DBS wurde im Einvernehmen beider Vertragspartner mit dem 31. März 2016 beendet.

Damit steht das Zählpixelverfahren im DBS-Berichtsjahr 2016 nicht mehr zur Verfügung und es erfolgt für 2016 keine Datenerhebung der virtuellen Besuche nach dem bisherigen Verfahren. Das Berichtsjahr 2015 wurde vertragsgemäß abgeschlossen; die Jahressummen wurden wie bisher in die DBS übernommen. Für das Berichtsjahr 2015 haben 429 Bibliotheken am Zählpixelverfahren teilgenommen, von 338 Bibliotheken wurden Werte für die DBS geliefert.

c. Veranstaltungen zu DBS

Am 23. Februar 2016 fand die Sitzung der DBS-Steuerungsgruppe ÖB im hbz statt; die Sitzung der DBS-Steuerungsgruppe WB am 7. Juni 2016. Die Protokolle werden im hbz-Wiki für Kunden und Partner⁷ veröffentlicht.

In Zusammenarbeit mit der hessischen Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen wurde eine Veranstaltung zur DBS durchgeführt.

Die DBS-Redaktion hat zum Bibliothekskongress in Leipzig eine Sprechstunde am Stand des hbz angeboten, die gut besucht wurde.

⁷ Vgl.: <https://wiki1.hbz-nrw.de/display/DBS/Steuerungsgruppen+und+Protokolle>



d. Ausblick

Ende des zweiten Quartals beginnen die Korrekturarbeiten für die nationalen, zitierfähigen Auswertungen, die voraussichtlich im dritten Quartal veröffentlicht werden.

In Zusammenarbeit mit den DBS-Steuerungsgruppen und Experten werden die vorhandenen Kennzahlen der DBS überprüft und neu erarbeitet, um eine Leistungsmessung von Bibliotheken anhand statistischer Daten den Erfordernissen in Bibliotheken anzupassen. In einem weiteren Schritt sollen diese in die DBS integriert werden.

14. Marketing Relaunch der Webseite

Im Berichtszeitraum fanden die letzten Arbeiten für den Relaunch statt. Die neue Seite⁸ konnte am 6. Juni 2016 online gehen. Damit präsentiert sich das hbz mit einem neuen Erscheinungsbild. Das neue Design zeichnet sich durch ein frisches und modernes Layout aus und bietet eine intuitive Navigation mit hoher Benutzerfreundlichkeit. Ziel ist es gewesen, eine neue Webseite als zentrale digitale und professionelle Kommunikationsplattform für unsere Kunden und Partner, aber auch für potenzielle Neukunden und die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen.

per Computer, Smartphone oder Tablet: Der Auftritt erscheint immer im optimalen Format.

Der angeschlossene Wiki-Bereich soll langfristig das Kundenmanagement optimieren; hier finden sich für die einzelnen Produkte und Lösungen alle relevanten Arbeitsmaterialien.



Neuer Webauftritt des hbz, Quelle: Screenshot, 20. Juni 2016

Klar strukturierte Bereiche sorgen für eine verbesserte Benutzerführung. Die Inhalte der bisherigen hbz-Webseite wurden überarbeitet und das Produkt- und Lösungsangebot des hbz angepasst. Zudem ist die Webseite für alle gängigen Endgeräte optimiert - ob

⁸ Vgl.: <https://www.hbz-nrw.de/>